

Nr. 51

vom 17. Dezember 2008

Termine

Abschied für Karl Gröger

Wann? Freitag, 19. Dezember 2008, 15.00 Uhr
Wo? Ratssaal, Rathaus Dessau
Was? Oberbürgermeister Klemens Koschig und Stadtratsvorsitzender Stefan Exner laden am Freitag in den Ratssaal ein, um den langjährigen Beigeordneten für Bauwesen und Umwelt, Bürgermeister Karl Gröger, feierlich in den Ruhestand zu verabschieden.
Auf die Begrüßung durch den Stadtratsvorsitzenden folgen eine Laudatio des Oberbürgermeisters und mehrere Grußworte.
Die musikalische Umrahmung übernehmen Schülerinnen und Schüler der Musikschule Dessau sowie Künstler des Anhaltischen Theaters Dessau.

Zur Veranstaltung werden geladene Gäste erwartet. Die örtliche Presse ist ebenfalls herzlich eingeladen.

Urkunde an Küchenstudio

Wann? Dienstag, 23. Dezember 2008, 10.00 Uhr
Wer? OB Klemens Koschig
Wo? Küchenstudio G & K, Junkersstraße 20
Was? Die Inhaber des Küchenstudios G & K werden mit der Urkunde „1 A – Fachhändler“ des Fachmagazins „markt intern“ ausgezeichnet.

Mitteilungen

Schließung der Stadtverwaltung zum Jahreswechsel

Die Stadtverwaltung Dessau-Roßlau hat an den so genannten „Brückentagen“ – **2. und 5. Januar 2009** – geschlossen.

Zusätzlich dazu ist das **Bürgerbüro** auch am **27. Dezember 2008** und am **3. Januar 2009** (beides Samstage) geschlossen.

In dringenden Fällen ist die Stadtverwaltung unter der Rufnummer 0340 204-0 zu erreichen.

Roßlauer Zulassungsstelle zeitweilig geschlossen

Die Zulassungsstelle im Stadtteil Roßlau ist am 22./23. Dezember und am 29./30. Dezember 2008 krankheitsbedingt geschlossen. Besucher können die Zulassungsstelle in Dessau anfahren.

Bibliotheken ab Heiligabend zu

Die Bibliotheken der Anhaltischen Landesbücherei Dessau sind ab dem 24. Dezember 2008 bis einschließlich Neujahr geschlossen. Der Ausleihbetrieb in Hauptbibliothek, Wissenschaftlicher Bibliothek und in der Stadtbibliothek Roßlau beginnt wieder am 2. Januar 2009, in den Stadtteilbibliotheken Süd, Ziebigk und Zoberberg erst am 8. Januar 2009.

Vier Kindereinrichtungen sichern Betreuung ab

Am 29. und am 30. Dezember 2008 haben stadtweit vier Kindereinrichtungen geöffnet, wo sich Eltern bei kurzfristigem Betreuungsbedarf hinwenden können. Für den Stadtteil Dessau sind dies die Kindertageseinrichtung „Nesthäkchen“ in der Ballenstedter Straße 22/23, Tel. 0340 2400079 sowie der Hort Friederikenstraße, Tel. 0340 212343. Im Einzugsbereich Roßlau öffnen die Integrative Kindertageseinrichtung „Buratino“ in der Kreisstraße 72, Tel. 034901 82195 und der Hort „Villa Kunterbunt“ in der Lindenstraße 13, Tel. 034901 82668.

Neuer Abfuhrkalender erscheint

Ab 2009 gilt in Dessau-Roßlau ein neuer Abfuhrkalender. Dieser wird am kommenden Wochenende gemeinsam mit dem Amtsblatt der Stadtverwaltung ausgeteilt. Die Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, den Kalender aufzuheben. Weitere Exemplare halten in begrenzter Stückzahl das Bürgerbüro und der Eigenbetrieb Stadtpflege vor. Ab Januar 2009 kann der Abfuhrkalender auch im Internet unter www.stadtpflege.dessau.de eingesehen werden (Reiter „Abfuhrkalender oben links“).

Für Rückfragen stehen die Mitarbeiter des Stadtpflegebetriebes unter Tel. 0340 204-1373 sowie 204-1572 zur Verfügung.

„Dessauer Kalender 2009“ ist da

Der aktuelle „Dessauer Kalender 2009“ des Stadtarchivs ist Anfang dieser Woche erschienen. Auf 152 Seiten enthält der 53. Jahrgang elf verschiedene Beiträge zur Stadtgeschichte Dessau-Roßlaus, u. a. zum Wirken Carl Gottfrieds von Neuendorf, über die Geschichte des Ruderns in Dessau und über die Geschichte der Dessauer Sparkasse. Die Gestaltung des Einbandes nimmt Bezug auf einen Beitrag über Dr. Kurt von Koseritz und die Villa Cortine in Sirmione. Das reich illustrierte Jahrbuch ist zum Preis von 8,00 Euro im Buchhandel erhältlich.

Stadtteilbüro schließt

Seit 2002 wurde im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ durch das Stadtplanungsamt im Wohngebiet Zoberberg ein Stadtteilbüro betrieben, in dem sich für die Verbesserung des Gemeinwohls der Bürgerinnen und Bürger vor Ort engagiert wurde. Da die Stelle des Quartiersmanagers nicht wieder besetzt wird, kann die wöchentliche Bürgersprechstunde am Dienstag leider nicht weiter aufrechterhalten werden. Allerdings wurde der neben dem Quartiersmanagement eingerichtete Arbeitskreis „Soziale Stadt“ in die Lage versetzt, dass er künftig weitgehend selbständig die Angebote für Anwohner des Zoberbergs koordinieren kann. Dies war auch ein Ziel des gleich lautenden Förderprogramms. Neue Anlaufstelle ist der Jugendklub Zoberberg, der auch die Federführung des künftigen Quartiermanagements übernimmt.

„Die Unverwüstlichen“ mit neuem Stück im „Alten Theater“

Am **Freitag, den 19. Dezember 2008**, findet um **19.30 Uhr** die nächste Premiere des Theaters „Die Unverwüstlichen“ vom Kulturbund Dessau-Wörlitz e. V. statt. Erstmals gastiert die freie Theatertruppe im KAT (Kulturzentrum „Altes Theater“). Auf dem Spielplan steht das Stück „Geliebter Lügner“, frei für die Bühne bearbeitet nach den Briefen von Beatrice Stella Patrick Campbell und George Bernard Shaw von Jerome Kilty in der deutschen Übersetzung von Hermann Stresau. Der amerikanische Schauspieler und Dramatiker Jerome Kilty wurde 1922 in Pala/Indien geboren. Zu seinen Werken zählen u. a. „Love“, ein Stück, das auf Gedichten und den Briefen von Elisabeth Barrett zurückgeht, „Die Iden des März“, das sich mit den Zusammenhängen um das Ende des Römischen Reiches beschäftigt sowie „Das kleine schwarze Buch“.

„Geliebter Lügner“

Bei seinem bekanntesten Stück „Geliebter Lügner“ handelt es sich um eine Auswahl aus Briefen, die sich der irische Dramatiker George Bernard Shaw (1856-1950) und die ebenso schöne wie exzentrische Schauspielerin Stella Patrick Campbell (1865-1940) als ungleiches Liebespaar schrieben. Nach ihrem Tod fand man unter Stellas Bett eine Schatulle mit dem Briefwechsel, der sich über 40 Jahre, von 1899 bis 1939, erstreckte. Es sind überaus emotionale Briefe der berühmten britischen Schauspielerin und des wohl erfolgreichsten Dramatikers des 20. Jahrhunderts. Shaw sah die Diva und verliebte sich in sie, gestand ihr in glühenden Zeilen seine Liebe, und doch fehlt ihm nie ein spöttisch-augenzwinkernder Unterton. Shaws Stück „Pygmalion“, später auch als Musicaladaption „My Fair Lady“ durch die Verfilmung mit Audrey Hepburn und Rex Harrison bekannt, erlangte Weltruhm.

Die Protagonisten, zwei Theatermenschen, die sich der Wirkung ihrer Worte überaus bewusst sind, spielen alle erdenklichen Rollen: den Eifersüchtigen, die gekränkte Eitelkeit, den perfekten Lügner und das Selbstmitleid des Alterns. Von der besessenen Schwärmerei des zehn Jahre älteren Schriftstellers für die strahlende Diva über die Krisen der Kriegsjahre bis hin zu dem erbitterten Streit, ob diese Briefe veröffentlicht werden dürften (und wenn ja, mit welchen Streichungen), spannt sich der Bogen ihres scharfzüngigen Disputs.

Die Rolle der Stella übernimmt Ellen-Jutta Poller, die von 1962 bis 1992 Mitglied des Schauspielensembles am Landestheater Dessau war und seither immer wieder als Gast in Inszenierungen des Schauspiels sowie Musiktheaters zu sehen ist. Die Rolle des George Bernard Shaw spielt Herbert-Wolfgang Krause, der ebenfalls viele Jahre lang, und zwar von 1966 bis 1969, und erneut von 1972 bis 1977, Ensemblemitglied des Dessauer Theaters war.

Als Regisseurin konnte Susanne Roder-Tischbier gewonnen werden, die von 1970 bis 1988/89 als Schauspielerin in Dessau engagiert war. Bereits in den 1980er Jahren wechselte sie „die Seiten“ und begann auch zu inszenieren, zunächst als Assistentin. Dazu zählte der großartige Theaterabend „Draußen vor der Tür“ (Wolfgang Borchert) auf der Bühne des Bauhauses in der Inszenierung von Rüdiger Evers, mit dem sie kurze Zeit später „Die respektvolle Dirne“ von Sartre, ebenfalls auf der Bauhausbühne, aufführte. 1999 inszenierte sie zusammen mit Rüdiger Evers am Landestheater Parchim „Die Schaukel“ und 2000 „Fun“ sowie für die Hochschule für Musik und Theater in Leipzig das Musical „Billard“ (2001, Uraufführung). Sie ist heute als Schauspieldozentin an verschiedenen Berliner Schulen tätig.

Das Projekt wurde gefördert vom Land Sachsen-Anhalt, der Lotto-Toto Sachsen-Anhalt GmbH und der Kulturbundstiftung Berlin.